



KTQ-QUALITÄTSBERICHT

zum KTQ-Katalog 1.1 für Rehabilitationseinrichtungen

Rehabilitationseinrichtung:	Theresienklinik Bad Krozingen
Institutionskennzeichen:	510831061
Anschrift:	Am Kurpark 1 79189 Bad Krozingen
Ist zertifiziert nach KTQ[®] mit der Zertifikatnummer:	2015-0055 RH
durch die von der KTQ-GmbH zugelassene Zertifizierungsstelle:	SAMA Cert GmbH, Stuttgart
Gültig vom:	22.06.2015
bis:	21.06.2018
Zertifiziert seit:	22.06.2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der KTQ®	3
Vorwort der Einrichtung	8
Die Kriterien	8
1 Rehabilitandenorientierung in der Rehabilitationseinrichtung	9
2 Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung	16
3 Sicherheit in der Rehabilitationseinrichtung	20
4 Informationswesen	24
5 Führung der Rehabilitationseinrichtung	27
6 Qualitätsmanagement	31

Vorwort der KTQ®

Das KTQ-Zertifizierungsverfahren ist ein spezifisches Zertifizierungsverfahren des Gesundheitswesens für die Bereiche Rehabilitationseinrichtungen, Krankenhaus, Arztpraxen, MVZ, Pathologische Institute, Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste, Hospize, alternative Wohnformen und Rettungsdiensteinrichtungen.

Gesellschafter der KTQ® sind die Verbände der Kranken- und Pflegekassen auf Bundesebene¹, die Bundesärztekammer (BÄK) -Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Ärztekammern-, die Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V. (DKG) und der Deutsche Pflegerat e. V. (DPR).

Die Entwicklung des Verfahrens wurde finanziell und ideell vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt und vom Institut für medizinische Informationsverarbeitung in Tübingen wissenschaftlich begleitet.

Die Verfahrensinhalte, insbesondere der KTQ-Katalog, wurde hierarchie- und berufsgruppenübergreifend in konstruktiver Zusammenarbeit zwischen der KTQ-GmbH und Praktikern aus dem Gesundheitswesen entwickelt und erprobt. Im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden die Kataloge entsprechend weiterentwickelt.

Mit dem freiwilligen Zertifizierungsverfahren und dem damit verbundenen KTQ-Qualitätsbericht bietet die KTQ® somit Instrumente an, die die Sicherung und stetige Verbesserung der Qualität in Einrichtungen des Gesundheitswesens für die Öffentlichkeit darstellen.

Das KTQ-Zertifizierungsverfahren basiert auf einer Selbst- und Fremdbewertung nach spezifischen Kriterien, die sich auf

- die Rehabilitandenorientierung,
- die Mitarbeiterorientierung,
- die Sicherheit,
- das Informationswesen,
- die Führung der Rehabilitationseinrichtung und
- das Qualitätsmanagement

der Einrichtung beziehen.

Im Rahmen der Selbstbewertung hat sich die Rehabilitationseinrichtung zunächst selbst beurteilt. Anschließend wurde durch ein mit Experten aus Rehabilitationseinrichtungen besetztes Visitorenteam eine externe Prüfung der Rehabilitationseinrichtung – die so genannte Fremdbewertung – vorgenommen.

Im Rahmen der Fremdbewertung wurden die im Selbstbewertungsbericht dargestellten Inhalte von den KTQ-Visitoren® gezielt hinterfragt und durch Begehungen verschiedener Bereiche der Einrichtung überprüft. Auf Grund des positiven Ergebnisses

¹ zu diesen zählen: Verband der Ersatzkassen e. V., AOK-Bundesverband, BKK-Dachverband, Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung, Knappschaft.

der Fremdbewertung wurde der Rehabilitationseinrichtung das KTQ-Zertifikat verliehen und der vorliegende KTQ-Qualitätsbericht veröffentlicht.

Mit dem KTQ-Qualitätsbericht werden umfangreiche, durch die Fremdbewertung validierte, Informationen über die betreffende Einrichtung in standardisierter Form veröffentlicht.

Jeder KTQ-Qualitätsbericht beinhaltet eine Beschreibung der zertifizierten Einrichtung, die Strukturdaten sowie eine Leistungsdarstellung der insgesamt 72 Kriterien des KTQ-Kataloges 1.1.

Wir freuen uns, dass die **Theresienklinik** mit diesem KTQ-Qualitätsbericht allen Interessierten – in erster Linie den Rehabilitanden und ihren Angehörigen – einen umfassenden Überblick hinsichtlich des Leistungsspektrums, der Leistungsfähigkeit und des Qualitätsmanagements vermittelt.

Die Qualitätsberichte aller zertifizierten Einrichtungen sind auch auf der KTQ-Homepage unter www.ktq.de abrufbar.

Dr. med. G. Jonitz

Für die Bundesärztekammer

S. Wöhrmann

Für die Verbände der Kranken- und Pflegekassen auf Bundesebene

Dr. med. B. Metzinger, MPH

Für die
Deutsche Krankenhausgesellschaft

A. Westerfellhaus

Für den Deutschen Pflegerat

Vorwort der Einrichtung

Die Theresienklinik ist eine nach den modernsten Gesichtspunkten eingerichtete Rehabilitationsklinik für alle Phasen orthopädischer und kardiologischer Erkrankungen.



Unser Ziel ist es...

..kranke Menschen in einer angenehmen Atmosphäre möglichst beschwerdefrei in ihr familiäres und berufliches Umfeld zurückzuführen. Angefangen bei diagnostischen Untersuchungen bis hin zur gezielten Therapie - der Patient steht im Mittelpunkt des Handelns.

Eine Besonderheit in Bad Krozingen...

...ist das Mineral Thermalbad Vita Classica mit seinem kohlenstoffreichen Mineral-Thermalwasser. Es hat eine Temperatur von 39,4°C und ein Mineraliengehalt von über 4.000 mg pro Liter. Die Quellen mit 2.200 mg pro Liter haben eine der höchsten Kohlensäurekonzentrationen in ganz Europa. Das Mineral-Thermalwasser wirkt entspannend und regenerierend, regt darüber hinaus die Durchblutung an. Die Heilwirkung geht im Wesentlichen von der feinperligen Kohlensäure aus, die durch die Haut unmittelbar auf Blutgefäße und Nerven wirkt.

Als einzige Klinik in Bad Krozingen...

...ist die Theresienklinik mit einem komfortablen, wetterunabhängigen Zugang („Bademantelgang“) zu dieser Therme verbunden. Durch diesen erreichen Sie die Vita Classica ohne unser Haus verlassen zu müssen.

Ausstattung

Unser Haus ist nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet und verfügt über 347 Betten, wovon 187 der orthopädisch-rheumatologischen und 132 Betten der internistisch- kardiologischen Abteilung zugehören.

Die Zimmer

Die komfortabel eingerichteten Einzelzimmer mit Dusche/WC, Telefon, Fernseher, Rundfunkanschluss und Balkon oder Terrasse tragen dazu bei, dass sich unsere Patienten in einer angenehmen Atmosphäre wohlfühlen können. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, eine Begleitperson im Zimmer unterzubringen. Einen Internetzugang kann man auf dem Zimmer erhalten. Alle Zimmer und Klinikeinrichtungen sind behinderten- und rollstuhlgerecht gestaltet.



Der Standort Bad Krozingen

Bad Krozingen ist ein moderner Kur- und Wellnessort, sonnig und wohltemperiert, zwischen Schwarzwald und Vogesen, mitten im Markgräfler Land.



Im Zentrum von Bad Krozingen (zehn Minuten Fußweg) finden unsere Patienten Cafés, Drogerien, Einkaufsmöglichkeiten jeglicher Art, Ärzte weiterer Fachrichtungen, Apotheken, Augenoptiker, verschiedene Geldinstitute und vieles mehr.

Bad Krozingen ist von Natur aus ein Wohlfühlort

Seit 1911 sprudeln hier die warmen Quellen. Damals stieß man bei Bohrungen auf eine meterhoch sprudelnde Mineral-Thermalquelle. Die Entwicklung zum Heilbad nahm ihren Lauf.

Heute sind Bade- und Saunavergnügen in Bad Krozingen in der Vita Classica zu Hause. Auf der Suche nach Ruhe und Erholung ist das attraktive Mineral-Thermalbad das ideale Ziel aller bad-gewordenen Wünsche.

Hier liegt aber auch Europa vor der Tür

Im Dreiländereck treffen sich Deutschland, Frankreich und die Schweiz. Colmar, Strassburg und Basel liegen ebenso wie Freiburg in unmittelbarer Umgebung.

Die KTQ-Kriterien

1 Rehabilitandenorientierung in der Rehabilitationseinrichtung

1.1 Vorfeld der stationären Versorgung und Aufnahme

Die Organisation im Vorfeld der stationären Aufnahme erfolgt rehabilitandenorientiert.

1.1.1 Die Vorbereitungen einer stationären Behandlung/Therapie sind rehabilitandenorientiert

Die Rehabilitationseinrichtung gewährleistet im Vorfeld der stationären Versorgung eine an den Bedürfnissen der Rehabilitanden und ihrer Angehörigen orientierte Organisation und Gestaltung.

Die Theresienklinik verpflichtet sich in ihrem Leitbild zu einer Behandlung und Therapie, die sich an den Bedürfnissen unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden orientiert. Daher haben wir bereits die Vorbereitung des stationären Aufenthalts und die Anmeldemodalitäten umfassend organisiert. Mit der Post erhalten unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden im Vorfeld ihrer Aufnahme wichtige Informationen zum Klinikaufenthalt. Diese umfassen u. a. die Therapiemöglichkeiten, entsprechende Ansprechpartner, die Ausstattung ihrer Zimmer sowie die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Die Fahrt in die Theresienklinik, von zu Hause aus oder aus dem entsprechenden Akutkrankenhaus, wird durch unseren hauseigenen Fahrdienst sichergestellt. Darüber hinaus verfügen wir über Parkplätze für selbstanreisende Rehabilitanden, Angehörige und Besucher. Aufgrund der sehr guten Verkehrsanbindung ist die Theresienklinik sowohl mit dem Auto als auch mit dem öffentlichen Personennahverkehr sehr gut zu erreichen.

1.1.2 Orientierung in der Rehabilitationseinrichtung

Innerhalb der Rehabilitationseinrichtung ist die Orientierung für Rehabilitanden und Besucher sichergestellt.

Innerhalb der Theresienklinik ist ein Wegeleitsystem eingerichtet. Informationstafeln an zentralen Stellen und in den Aufzügen gewährleisten, dass unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden die Therapiebereiche, Stationen und Räumlichkeiten problemlos finden. Als zusätzliche Orientierungshilfe haben wir ein Farbkonzept erstellt, das u. a. die diagnostischen und therapeutischen Bereiche sowie das Thermalbad kennzeichnet. Bei der Ankunft werden neue Rehabilitandinnen und Rehabilitanden von unserem Begleitsdienst abgeholt und in die Örtlichkeiten der Theresienklinik, z. B. den Speisesaal und die Rehabilitandenzimmer, eingewiesen. Ein behindertengerechter Zugang zu allen Bereichen wird gewährleistet.

1.1.3 Rehabilitandenorientierung während der Aufnahme

Die Aufnahme erfolgt koordiniert unter Berücksichtigung der medizinischen und nicht-medizinischen Bedürfnisse von Rehabilitanden nach Information, angemessener Betreuung und Ausstattung.

Wir legen in der Theresienklinik großen Wert darauf, die Aufnahme effizient und rehabilitandenorientiert zu gestalten. Aus diesem Grund haben wir unsere Anmelde-

modalitäten sowohl an der Rezeption als auch auf der Station umfassend geregelt. Der Empfang unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und deren Angehörigen erfolgt durch qualifiziertes und langjährig erfahrenes Servicepersonal. Die Wartebereiche sind freundlich und den Bedürfnissen unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden entsprechend ausgestaltet. Für die sichere Begleitung auf die Stationen ist unser Begleitdienst zuständig, der täglich von Ehrenamtlichen unterstützt wird. Die Ausstattung mit notwendigen Hilfsmitteln erfolgt zeitnah bei der Aufnahme auf Station, durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege sowie der Ergotherapie. Alle Rehabilitandinnen und Rehabilitanden der Theresienklinik werden in Einzelzimmern untergebracht.

1.1.4 Ambulante Rehabilitandenversorgung

Die ambulante Rehabilitandenversorgung verläuft koordiniert unter Berücksichtigung der Rehabilitandenbedürfnisse.

Unsere ambulanten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden werden in allen Bereichen durch qualifiziertes Personal behandelt. Dabei legen wir großen Wert auf eine aktive Integration in die Behandlungsabläufe und klären sie über die einzelnen Behandlungsschritte umfassend auf. Speziell für unsere ambulanten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden sind eigene Ruhebereiche eingerichtet. Diese verfügen über eigene abschließbare Schränke und persönliche Postfächer.

1.2 Ersteinschätzung und Planung der Behandlung/Therapie

Eine umfassende Befunderhebung jedes Rehabilitanden ermöglicht eine rehabilitandenorientierte Behandlungs-/Therapieplanung.

1.2.1 Ersteinschätzung

Für jeden Rehabilitanden wird ein körperlicher, seelischer und sozialer Status erhoben, der die Grundlage für die weitere Behandlung/Therapie darstellt.

Um zeitnah Behandlungsschritte festlegen zu können, nehmen wir in der Theresienklinik die ärztliche und pflegerische Einschätzung umgehend vor. Wir verfügen über spezielle Räumlichkeiten, die eine ungestörte Aufnahme sicherstellen. Im Rahmen der Ersteinschätzung erheben wir u. a. die individuellen Risikofaktoren unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, ihre Fähigkeiten, Lebensumstände, persönliche Ziele sowie ihre Erwartungen an die Therapie.

1.2.2 Nutzung von Vorbefunden

Vorbefunde werden soweit wie möglich genutzt und zwischen dem betreuenden Personal ausgetauscht.

Wir ziehen gezielt Vorbefunde in die Behandlungsplanung ein, um Doppeluntersuchungen zu vermeiden und die Belastung unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden auf das Nötige zu beschränken. Im Vorfeld des Aufenthaltes informieren wir daher umfassend über die mitzubringenden Unterlagen und Vorbefunde. Fehlende Unterlagen werden nach der Aufnahme telefonisch, per E-Mail oder Fax durch unse-

re Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angefordert. Infolge der Einführung des digitalen Röntgens haben unsere ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit Zugriff auf sämtliches bildgebendes Material.

1.2.3 Festlegung des Rehabilitationsprozesses

Für jeden Rehabilitanden wird der umfassende Rehabilitationsprozess unter Benennung der Behandlungs-/Therapieziele festgelegt.

Unsere ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besprechen die Rehabilitations- und Therapieziele gemeinsam mit den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und legen sie frühzeitig fest. Hierbei werden explizit Defizite bzgl. der Körperfunktionen und -strukturen berücksichtigt. Unser Ziel ist es, Aktivität und Teilhabe der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zu optimieren. Die Rehabilitations- und Therapieziele werden kontinuierlich im Behandlungsteam besprochen, überprüft und bei Bedarf angepasst. Im Zuge des Aufnahmegesprächs werden u. a. die häusliche und familiäre Situation sowie die Notwendigkeit von Hilfsmitteln und Pflege ermittelt.

1.2.4 Integration von Rehabilitanden in die Behandlungs-/Therapieplanung

Die Festlegung des Behandlungs-/Therapieablaufes erfolgt unter Einbeziehung des Rehabilitanden.

In unserem Leitbild betonen wir das Rehabilitationskonzept der Theresienklinik, nach dem Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe". Daher legen wir besonderen Wert auf die umfassende Integration der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in die Behandlungsplanung, berücksichtigen ihre individuellen Wünsche, Ziele und Lebensumstände. Angehörige können selbstverständlich als Begleitpersonen mit aufgenommen und auf Wunsch unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in die Behandlung einbezogen werden. Darüber hinaus sind alle Angehörigen eingeladen, an den Vorträgen und Schulungen während der Rehabilitation teilzunehmen. Den Bedürfnissen fremdsprachiger Rehabilitandinnen und Rehabilitanden kommen wir nach, indem wir z. B. die Therapiepläne in der entsprechenden Sprache ausstellen und Dolmetscher zur Verfügung stellen. Auch religiöse und kulturelle Wünsche werden berücksichtigt, beispielsweise bei der Speisenversorgung.

1.3 Durchführung einer hochwertigen und umfassenden Rehabilitation

Die Behandlung und Pflege jedes Rehabilitanden erfolgt in koordinierter Weise gemäß multiprofessioneller Standards, um bestmögliche Behandlungs-/Therapieergebnisse zu erzielen.

1.3.1 Durchführung einer hochwertigen und umfassenden Rehabilitation durchgeführt.

Die Rehabilitation jedes Rehabilitanden wird umfassend, zeitgerecht und entsprechend professioneller Standards durchgeführt.

In der Theresienklinik erfolgt jede Rehabilitation umfassend, zeitgerecht und entsprechend professioneller Standards. Rund um die Uhr steht hierfür unser qualifiziertes Personal bereit. Die Rehabilitationsziele und daraus folgende Therapiemöglichkeiten werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Das Therapieangebot der

Theresienklinik umfasst u. a. Physio-, Ergo-, Psycho-, Sport- und Bewegungstherapie, Physikalische Therapie sowie Sozial- und Rehaberatung. Im Hinblick auf die Zielerreichung motivieren wir unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und bieten ihnen ein vielseitiges Angebot an gesundheitsfördernden Maßnahmen, z. B. Rückenschulungen, Endoprothesenschulungen oder psychologische Gespräche. Wir weisen unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden auf ihre Eigenverantwortung hin und befürworten ausdrücklich die Teilnahme ihrer Angehörigen an unseren Schulungen.

1.3.2 Anwendung von Leitlinien

Der Rehabilitandenversorgung werden Leitlinien und, wo möglich, Evidenzbezug zugrundegelegt.

Unser Ziel ist es, Rehabilitandinnen und Rehabilitanden modernste Medizin in nachgewiesener Qualität zu bieten. Um dies auch zukünftig zu erreichen, verpflichten wir uns zur Anwendung von medizinischen Leitlinien. Wir haben daher hausinterne Behandlungspfade und Pflegestandards zur Festlegung der medizinisch-pflegerischen Behandlung erarbeitet. Diese orientieren sich an den aktuell verfügbaren rehabilitationspezifischen Fachstandards (den Leitlinien der Fachgesellschaften). Unser Personal ist diesbezüglich umfassend qualifiziert und wird unverzüglich über Neuerungen informiert.

1.3.3 Rehabilitandenorientierung während des Therapieaufenthaltes

Der Rehabilitand wird in alle durchzuführenden Behandlungs-/Therapieschritte und Maßnahmen der Versorgung einbezogen und seine Umgebung ist rehabilitandenorientiert gestaltet.

Die Theresienklinik verpflichtet sich in ihrem Leitbild zur Rehabilitandenorientierung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind qualifiziert und erhalten regelmäßige Fortbildungen. Selbstverständlich stellen sich die Behandlungsteams unseren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden namentlich vor. Zudem wird ein Arzt als fester Ansprechpartner benannt. Um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, sind entsprechende Räumlichkeiten eingerichtet. So stellen wir abschließbare Einzelzimmer mit ausreichend Sitzgelegenheiten, einer separaten Sanitäreinheit und multimedialer Ausstattung (TV, Internet, Telefon) bereit. Über einen direkten Zugang ist die Klinik mit dem benachbarten Thermalbad verbunden, das unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden nutzen können.

1.3.4 Rehabilitandenorientierung während des Therapieaufenthaltes: Ernährung

Bei der Verpflegung werden die Erfordernisse, Bedürfnisse und Wünsche der Rehabilitanden berücksichtigt.

Unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden erfahren neben der ärztlich-therapeutischen Versorgung einen individuellen Service. Eine abwechslungsreiche, ausgewogene und schmackhafte Ernährung unterstützt ihren Genesungsprozess. Täglich stehen mindestens zwei Menüs in den verschiedenen Kostformen zur Verfügung. Zur Berücksichtigung spezieller kultureller, religiöser oder weltanschaulicher Bedürfnisse wird stets ein vegetarisches Menü angeboten. Der Menüplan wird ge-

mäß der ärztlichen Verordnung realisiert. Bei Unverträglichkeiten oder Sonderwünschen kann unser qualifiziertes Fachpersonal hinzugezogen werden. Unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden haben die Möglichkeit, Mahlzeiten im neu renovierten Speisesaal der Theresienklinik einzunehmen. Der individuelle Therapieplan sieht eine fest eingeplante freie Stunde zur Mittagszeit vor.

1.3.5 Koordinierung des Therapieaufenthaltes

Die Durchführung der Therapie/Behandlung erfolgt koordiniert. Unser Ziel ist es, durch einen koordinierten Ablauf diagnostischer Maßnahmen einen strukturierten Behandlungsprozess zu gewährleisten. Die Planung diagnostischer Maßnahmen erfolgt durch unsere ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden. Ihre individuellen Therapiepläne werden über die Postfächer zugestellt. Zur sicheren Begleitung zu Diagnostik und Therapie steht unser qualifizierter hauseigener Transportdienst bereit.

1.3.6 Koordinierung der Behandlung: chirurgische Eingriffe

Trifft nicht zu.

1.3.7 Kooperation mit allen Beteiligten der Rehabilitandenversorgung

Die Behandlung/Therapie des Rehabilitanden erfolgt in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der Rehabilitandenversorgung.

Um unseren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden eine optimale Versorgung zu bieten, arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Berufsgruppen und Fachbereiche effizient zusammen. Dies wollen wir auch zukünftig sicherstellen und verpflichten uns daher in unserem Leitbild zur Förderung der teamorientierten Zusammenarbeit. Hierfür wurde in der Theresienklinik ein strukturiertes Besprechungswesen eingerichtet, das einen regelmäßigen Austausch gewährleistet.

1.3.8 Kooperation mit allen Beteiligten der Rehabilitandenversorgung: Visite

Die Visitierung des Rehabilitanden erfolgt in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der Rehabilitandenversorgung.

Wir sehen die Durchführung von Visiten als wichtiges Element des stationären Aufenthalts und sorgen für eine rehabilitandenorientierte Gestaltung. Hierbei gewährleisten fest definierte Visitenzeiten einen koordinierten Tagesablauf. In der Theresienklinik werden Visiten in separaten Räumlichkeiten durch zuständige Ärzte und Therapeuten durchgeführt. Auf Wunsch können die Angehörigen an den Visiten teilnehmen. Die Information der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden sowie die Beurteilung des Gesundheitszustandes und des bisherigen Therapieerfolgs stehen im Vordergrund. Dabei werden alle Sachverhalte verständlich vermittelt. Unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden werden zudem motiviert offene Fragen und Probleme anzusprechen.

1.3.9 Kooperation mit allen Beteiligten der Rehabilitandenversorgung: Sozialmedizinische Beurteilung/Leistungsbeurteilung/berufliche Situation

Die sozialmedizinische Beurteilung der Rehabilitanden verläuft koordiniert unter Berücksichtigung der Rehabilitandenbedürfnisse.

Im Zentrum der sozialmedizinischen Beurteilung steht das sozialmedizinische Rehateam. Dieses setzt sich aus dem zuständigen Stationsarzt und dem Rehaberater zusammen. In der Orthopädie ist der jeweilige Oberarzt ebenfalls Mitglied des Rehateams. Entscheidungen im wöchentlichen Rehateam werden auf Basis der im Vorfeld durchgeführten berufsgruppenübergreifenden Besprechungen und der Rehabilitandendokumentation getroffen. Die sozialmedizinische Beurteilung erfolgt in Verantwortung der Chefärzte.

1.3.10 Kooperation mit allen Beteiligten der Rehabilitandenversorgung: Sozialmedizinische Beurteilung/häusliche Situation

Die sozialmedizinische Beurteilung der Rehabilitanden im Hinblick auf die Teilhabe an Familie und Gesellschaft verläuft koordiniert unter Berücksichtigung der Rehabilitandenbedürfnisse.

Ziel ist es, durch eine vollständige Erfassung aller relevanten Kontextfaktoren die Grundlage für eine ganzheitliche Therapie zu schaffen, die im Ergebnis zu einer bestmöglichen sozialen Reintegration führt. Verantwortlich für die vollständige Erfassung der Kontextfaktoren im Rahmen der Anamnese ist der aufnehmende Arzt. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse werden im Verlauf der Behandlung anhand von Gesprächen der anderen Berufsgruppen (z. B. Sozial- und Rehaberaterung, klinische Psychologie) ergänzt.

1.4 Übergang des Rehabilitanden in andere Versorgungsbereiche

Die kontinuierliche Weiterversorgung des Rehabilitanden in anderen Versorgungsbereichen erfolgt professionell und koordiniert gesteuert unter Integration des Rehabilitanden.

1.4.1 Entlassung und Verlegung

Der Übergang in andere Versorgungsbereiche erfolgt strukturiert und systematisch unter Integration und Information des Rehabilitanden und ggf. seiner Angehörigen.

Entlassungen und Verlegungen werden in der Theresienklinik frühestmöglich geplant und mithilfe von Checklisten strukturiert umgesetzt. Um die Weiterversorgung ohne Zeitverzögerung zu gewährleisten, koordinieren wir bereits während des stationären Aufenthaltes die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten und weiterbehandelnden Einrichtungen. Mit allen Rehabilitandinnen und Rehabilitanden werden am Vortag der Entlassung ärztliche Entlassgespräche geführt, in die auch Angehörige eingebunden werden können. Hier erhalten die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden wichtige Informationen für die Zeit nach der Entlassung zur Einnahme von Medikamenten sowie weitere Therapieempfehlungen. Am Entlasstag wird ein vorläufiger ärztlicher Entlassbericht ausgehändigt.

1.4.2 Bereitstellung kompletter Informationen zum Zeitpunkt des Überganges des Rehabilitanden in einen anderen Versorgungsbereich

Die Rehabilitationseinrichtung sichert eine lückenlose Information für die Weiterbehandlung oder Nachsorge des Rehabilitanden.

Wir möchten unseren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zum Zeitpunkt des Überganges in einen anderen Versorgungsbereich alle Unterlagen und Informationen zur Verfügung stellen. Dies wird durch unsere qualifizierten ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch unseren Schreibdienst gewährleistet. Wir stellen es unseren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden frei zu entscheiden, welche vor- und nachbehandelnden Einrichtungen ihren Entlassbericht erhalten. Erfolgt eine Verlegung aufgrund eines Notfalles, schicken wir selbstverständlich alle relevanten Befunde in Kopie an die entsprechende Akutklinik.

1.4.3 Sicherstellung einer kontinuierlichen Weiterbetreuung

Von der Rehabilitationseinrichtung wird eine kontinuierliche Weiterbetreuung des Rehabilitanden durch Kooperation mit den weiterbetreuenden Einrichtungen bzw. Personen sichergestellt.

Um eine kontinuierliche Weiterbetreuung nach der Entlassung sicherzustellen, wird der voraussichtliche Weiterversorgungsbedarf schon während der Aufnahme abgestimmt. Systematisch pflegen wir die Kontakte zu unseren Einweisern und Weiterversorgern sowie zu ambulanten Einrichtungen. Noch während des stationären Aufenthalts kontaktieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die weiterbetreuende Einrichtung. Wir besprechen die individuelle Situation unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und planen professionell das weitere Vorgehen.

2 Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung

2.1 Personalplanung

Die Leitung der Rehabilitationseinrichtung sorgt durch eine entsprechende Personalplanung für die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern.

2.1.1 Bereitstellung qualifizierten Personals

Die Leitung der Rehabilitationseinrichtung sorgt für die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern.

Unser Ziel ist es, durch eine bedarfsorientierte Personalplanung eine hochwertige Rehabilitandenversorgung rund um die Uhr sicherzustellen. Die Berechnung des Personalbedarfs ist Bestandteil der jährlichen Wirtschaftsplanung, die Grundlage bildet der Stellenplan der Rentenversicherungsträger. Wir legen großen Wert auf fachliche und zusätzliche Qualifikation unseres Personals und überschreiten in beiden Fachbereichen die angestrebte Facharztquote. Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unsere Klinik zu binden, stellen wir umfassende Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung bereit und führen jährlich Mitarbeitergespräche. Zur Reduktion des krankheitsbedingten Personalausfalls bieten wir umfangreiche gesundheitsfördernde Maßnahmen.

2.2 Personalentwicklung

Die Rehabilitationseinrichtung betreibt eine systematische Personalentwicklung.

2.2.1 Systematische Personalentwicklung

Die Rehabilitationseinrichtung betreibt eine systematische Personalentwicklung.

Erklärtes Ziel unserer Klinik ist die systematische Durchführung strukturierter Mitarbeitergespräche. Diese finden jährlich flächendeckend im gesamten Haus statt und dienen der individuellen Karriereplanung und -reflexion. Wir ermöglichen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, persönliche Wünsche und Vorstellungen in die weitere Karriereplanung einzubeziehen und besprechen gemeinsam Maßnahmen zur Realisierung. Darüber hinaus ist in der Theresienklinik ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm umgesetzt.

2.2.2 Festlegung der Qualifikation

Die Rehabilitationseinrichtung stellt sicher, dass Wissensstand, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeiter den Anforderungen der Aufgabe/Verantwortlichkeiten entsprechen.

Wir legen großen Wert auf die hohe fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter. Daher wurden für alle Bereiche der Theresienklinik Qualifikationsanforderungen und Befugnisse definiert und entsprechende Stellenbeschreibungen erstellt. Durch stets aktuelle hausinterne Behandlungsrichtlinien sowie gezielte Fort- und Weiterbildungen arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Eine kontinuierliche Personalentwicklung wird außerdem durch unsere jährlichen strukturierten Mitarbeitergespräche gewährleistet.

2.2.3 Fort- und Weiterbildung

Die Rehabilitationseinrichtung sorgt für eine systematische Fort- und Weiterbildung, die an den Bedürfnissen der Mitarbeiter der Rehabilitationseinrichtung ausgerichtet ist.

In der Theresienklinik legen wir großen Wert auf Fort- und Weiterbildung. Daher wurden in Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat entsprechende Strukturen geschaffen. Jährlich erheben wir den Fortbildungsbedarf unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und informieren umfassend über externe Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Darüber hinaus bieten wir in unserem internen Jahresfortbildungsprogramm ein umfangreiches Angebot für Ärzte, Pflege, Therapeuten, die Verwaltung sowie für unsere Führungskräfte an. Viele Fortbildungen werden allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unabhängig von der Berufsgruppe, angeboten. Das Programm sieht verschiedene alternative Fortbildungstermine vor.

2.2.4 Finanzierung der Fort- und Weiterbildung

Die Finanzierung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ist mitarbeiterorientiert geregelt.

Unser Ziel ist es, eine bedarfsorientierte Personalentwicklung zu ermöglichen. Daher stellen wir ausreichend finanzielle Mittel für die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Unser jährliches Fortbildungsbudget orientiert sich am gemeldeten Fort- und Weiterbildungsbedarf der Abteilungen, der Vorjahresplanungen sowie der Klinikstrategie. Aufgrund des hohen Stellenwertes, den Fort- und Weiterbildungen in der Theresienklinik einnehmen, werden Anträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter großzügig behandelt.

2.2.5 Verfügbarkeit von Fort- und Weiterbildungsmedien

Für Mitarbeiter sind angemessene Fort- und Weiterbildungsmedien zeitlich uneingeschränkt verfügbar.

Unser Ziel ist eine umfassende Ausstattung mit Fort- und Weiterbildungsmedien, um den neuesten Stand der Wissenschaft in allen Bereichen der Theresienklinik sicherzustellen. Daher sind alle Fachbereiche mit entsprechender Fachliteratur ausgestattet. Darüber hinaus ist der Zugriff auf Internet und Intranet auf allen Stationen problemlos möglich. Für Schulungen stehen spezielle Räumlichkeiten zur Verfügung, die mit moderner Tagungstechnik ausgestattet sind.. Die tatsächliche Verfügbarkeit kontrollieren wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagements.

2.2.6 Sicherstellung des Lernerfolges in angegliederten Ausbildungsstätten

Angegliederte Ausbildungsstätten leisten eine Theorie-Praxis-Vernetzung und bereiten Mitarbeiter angemessen auf ihre Tätigkeiten im Rahmen der Rehabilitandenversorgung vor.

Trifft nicht zu.

2.3 Sicherstellung der Integration von Mitarbeitern

Mitarbeiterinteressen werden angemessen bei der Führung der Rehabilitationseinrichtung berücksichtigt.

2.3.1 Praktizierung eines mitarbeiterorientierten Führungsstiles

In der Rehabilitationseinrichtung wird ein festgelegter und einheitlicher Führungsstil praktiziert, der die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die herausragende Bedeutung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heben wir in unserem Klinikleitbild hervor. Wir verpflichten uns zu einem kooperativen Führungsstil und haben entsprechend verbindliche Führungsgrundsätze definiert. Hierbei ist es uns besonders wichtig, Eigenverantwortung, Kompetenz und teamorientierte Zusammenarbeit zu fördern. Darüber hinaus binden wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in strategische Entscheidungen ein, z. B. durch Arbeitskreise und unser betriebliches Vorschlagswesen. In den jährlichen Mitarbeitergesprächen erhalten unsere Führungskräfte regelmäßig Rückmeldungen hinsichtlich ihres Führungsverhaltens.

2.3.2 Einhaltung geplanter Arbeitszeiten

Tatsächliche Arbeitszeiten werden systematisch ermittelt und entsprechen weitgehend geplanten Arbeitszeiten.

Unser Ziel ist es, geplante Arbeitszeiten unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben, der internen Vereinbarungen und der Mitarbeiterwünsche einzuhalten. Daher bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein breites Angebot an verschiedenen Arbeitszeitmodellen sowie verlässliche Dienstpläne. Wir wollen eine optimale Rehabilitandenversorgung sicherstellen und gleichzeitig Rücksicht auf die private Lebensplanung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen. Deshalb gehen wir explizit auf Mitarbeiterwünsche ein, z. B. im Rahmen der Urlaubsplanung. Individuelle Arbeitspläne werden bei jeder Neueinstellung erstellt. Die Einhaltung der gesetzlichen und tarifvertraglich vereinbarten Vorgaben wird in der Theresienklinik kontinuierlich überprüft.

2.3.3 Einarbeitung von Mitarbeitern

Jeder neue Mitarbeiter wird systematisch/effizient auf seine Tätigkeit vorbereitet.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden systematisch und umfassend in ihr neues Aufgabengebiet und Arbeitsumfeld eingearbeitet. Hierfür wurden ein zentrales Einarbeitungskonzept sowie abteilungsspezifische Einarbeitungschecklisten erstellt. Schnupper- und Hospitationseinheiten stellen sicher, dass neue Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter die Arbeit anderer Abteilungen und Berufsgruppen kennenlernen. Zudem wird ein Einarbeitungshandbuch ausgegeben, das die relevanten Informationen des Hauses beinhaltet. Ein entsprechend qualifizierter Mentor steht allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Seite. Darüber hinaus werden im Zuge der Einarbeitung Reflexions- und Feedbackgespräche geführt.

2.3.4 Umgang mit Mitarbeiterideen, Mitarbeiterwünschen und Mitarbeiterbeschwerden

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein Verfahren zum Umgang mit Mitarbeiterideen, Mitarbeiterwünschen und Mitarbeiterbeschwerden.

In unseren Führungsgrundsätzen verpflichten wir uns zu einem mitarbeiterorientierten Führungsstil. Hierzu gehört die Einbindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Unternehmensentwicklung über das betriebliche Vorschlagswesen. Äußern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorschläge, werden sie schnellstmöglich über die Schritte der Vorschlagsbewertung und die Entscheidung informiert. Wir möchten zur Äußerung von Ideen und Vorschlägen motivieren und honorieren die Ideen. Mitarbeiterbeschwerden können über den Dienstweg kommuniziert werden, im Zuge der jährlichen Mitarbeitergespräche, der Mitarbeiterbefragung sowie über den Betriebsrat.

3 Sicherheit in der Rehabilitationseinrichtung

3.1 Gewährleistung einer sicheren Umgebung

Die Rehabilitationseinrichtung gewährleistet eine sichere Umgebung für die Rehabilitanden.

3.1.1 Verfahren zum Arbeitsschutz

In der Rehabilitationseinrichtung wird ein Verfahren zum Arbeitsschutz angewandt, das insbesondere Sicherheitsaspekte am Arbeitsplatz, bei Mitarbeitern, im Umgang mit Gefahrstoffen und zum Strahlenschutz berücksichtigt.

Unser Ziel ist die Einhaltung der gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorgaben zum Arbeitsschutz. Aus diesem Grund verfügt die Theresienklinik über entsprechend qualifizierte Beauftragte in allen relevanten Bereichen, z. B. für Arbeitssicherheit und Strahlenschutz. Vierteljährlich tagt unser Arbeitsschutzausschuss. Arbeitsunfälle werden nach einem festgelegten Verfahren dokumentiert und gemeldet. Jährlich erstellt unsere Betriebsärztin eine Unfallstatistik, die in den Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses ausgewertet werden. Im Rahmen regelmäßiger Begehungen und Unterweisungen wird die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften überprüft. Selbstverständlich werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig geschult.

3.1.2 Verfahren zum Brandschutz

In der Rehabilitationseinrichtung wird ein Verfahren zur Regelung des Brand-schutzes angewandt.

Unser Ziel ist es Bränden bestmöglich vorzubeugen und durch ein strukturiertes Vorgehen in Brandfällen die Sicherheit unserer Rehabilitanden, Besucher und Mitarbeiter zu gewährleisten. Daher haben wir alle Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Meldketten im Brandfall eindeutig in unserer Brandschutzordnung geregelt.

Flächendeckend sind in der Klinik Flucht- und Rettungswegepläne sowie Aushänge "Verhalten im Brandfall" und Feuerlöscher verfügbar. Die Planung wurde in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, der Polizei, der Feuerwehr sowie der Baubehörde erstellt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, jährlich an mindestens einer Brandschutzunterweisung teilzunehmen. In Begehungen prüft unser Brandschutzbeauftragter die Einhaltung der Brandschutzvorgaben.

3.1.3 Verfahren zur Regelung von hausinternen nichtmedizinischen Notfallsituationen und zum Katastrophenschutz

In der Rehabilitationseinrichtung wird ein Verfahren zur Regelung bei hausinternen Notfallsituationen und zum Katastrophenschutz angewandt.

Der Alarmplan der Theresienklinik regelt umfassend das Verhalten im Brandfall, bei Stromausfall, Gasaustritt, Bombendrohungen sowie bei erhöhter Radioaktivität. Unser Brandschutzbeauftragter überprüft regelmäßig die Aushänge der Rettungspläne und die Brandschutzordnung, in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Bad

Krozingen. Zudem stellt er die Einweisung aller Rezeptionsmitarbeiter zum Verhalten in Notfallsituationen sicher. Zur Sicherung der Stromversorgung wird das Notstromaggregat monatlich durch die Haustechnik überprüft und jährlich gewartet.

3.1.4 Verfahren zum medizinischen Notfallmanagement

In der Rehabilitationseinrichtung wird ein Verfahren zum medizinischen Notfallmanagement angewandt.

Rehabilitanden, Besucher und Mitarbeiter werden in Notfallsituationen schnellst- und bestmöglich versorgt. Dies wird über ein spezielles Notfallmanagement gewährleistet. Beide Fachbereiche sind mit deutlich gekennzeichneten, standardisiert bestückten Notfallrucksäcken ausgestattet, die uneingeschränkt zugänglich sind. Rund um die Uhr stehen qualifizierte und umfassend in Notfallmanagement geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit. Aufgrund eines installierten Notrufsystems können sie auf Notfälle in den Rehabilitandenzimmern unverzüglich reagieren.

3.1.5 Gewährleistung der Rehabilitandensicherheit

Für den Rehabilitanden wird eine sichere unmittelbare Umgebung gewährleistet und Maßnahmen zur Sicherung vor Eigen- und Fremdgefährdung umgesetzt.

Unser Ziel ist es, die Sicherheit aller Rehabilitandinnen und Rehabilitanden rund um die Uhr sicherzustellen und dabei gezielt auf die Bedürfnisse spezifischer Personengruppen einzugehen. Bereits bei der Aufnahme erhalten unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden daher sämtliche benötigten Hilfsmittel. Zudem werden sie über ein Informationsblatt in ihren Zimmern über das Notrufsystem unserer Klinik und die Sturzprophylaxe aufgeklärt. Besteht das Risiko einer Eigen- oder Fremdgefährdung, greift unser geschultes Personal behutsam ein. Zudem stehen stets Psychologen zur Krisenintervention bereit.

3.2 Hygiene

In der Rehabilitationseinrichtung wird ein systematisches, einrichtungsweites Verfahren zur effektiven Prävention und Kontrolle von Infektionen eingesetzt.

3.2.1 Organisation der Hygiene

Für Belange der Hygiene ist sowohl die personelle Verantwortung als auch das Verfahren der Umsetzung entsprechender Verbesserungsmaßnahmen einrichtungsweit geregelt.

Belange der Hygiene sind in der Theresienklinik umfassend organisiert. So sind die verantwortlichen Personen in Form einer Hygienefachkraft, eines hygienebeauftragten Arztes sowie fünf hygienebeauftragten Pflegekräften benannt. Eine Hygienekommission tagt zweimal jährlich sowie nach Bedarf. Unser Personal hat Zugriff auf alle hygienerelevanten Dokumente. Zusätzlich stellen die regelmäßigen verpflichtenden Schulungen aller Berufsgruppen mit Rehabilitandenkontakt den aktuellen Kenntnisstand umfassend sicher. Die Einhaltung der Hygieneregeln wird regelmäßig durch das Gesundheitsamt und unser eigenes Personal geprüft.

3.2.2 Erfassung und Nutzung hygienerrelevanter Daten

Für die Analyse hygienerrelevanter Bereiche wie auch die Ableitung entsprechender Verbesserungsmaßnahmen werden einrichtungsweit hygienerrelevante Daten erfasst.

Mit der Erhebung und Auswertung hygienerrelevanter Daten möchten wir eine zeitnahe Erfassung und Meldung von Infektionserkrankungen und Mikroorganismen sicherstellen. Die internen und externen Meldewege sowie das Ausbruchsmanagement sind umfassend geregelt und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jederzeit zugänglich. Über die gesetzliche Pflicht hinaus nimmt unsere Klinik seit 2009 an einem Modul der Krankenhausinfektionssurveillance des Robert-Koch-Instituts teil. Regelmäßig werden Aktionstage zur Handdesinfektion ("Aktion Saubere Hände") in der Klinik durchgeführt.

3.2.3 Planung und Durchführung hygienesichernder Maßnahmen

Hygienesichernde Maßnahmen werden umfassend geplant und systematisch durchgeführt.

In der Theresienklinik werden hygienesichernde Maßnahmen umfassend geplant und systematisch durchgeführt. Hierfür haben wir Anweisungen zum Umgang mit verschiedenen Infektionserregern sowie Strategien zum Umgang mit multiresistenten Keimen erarbeitet. Auf speziellen Isolierwägen stehen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle notwendigen Materialien zum Umgang mit isolierten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zur Verfügung. Darüber hinaus ist jeder Fachbereich mit einem eigenen Hygienezimmer ausgestattet.

3.2.4 Einhaltung von Hygienerichtlinien

Hygienerichtlinien werden einrichtungsweit eingehalten.

Unsere hausinternen Hygienerichtlinien orientieren sich an den Vorgaben des Robert-Koch-Instituts sowie den gesetzlichen Vorgaben. Unser Ziel ist es, diese vollständig einzuhalten. Die Hygienefachkraft führt hierzu regelmäßig verpflichtende Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch. In unserer Küche haben wir ein spezielles Hygienekonzept (HACCP) vollständig umgesetzt. Die Einhaltung der Hygienerichtlinien in der gesamten Klinik wird regelmäßig überprüft. Zusätzlich kontrolliert unser Küchenleiter die Temperatur der Speisen auf den Stationen.

3.3 Bereitstellung von Materialien

Von der Rehabilitationseinrichtung werden die für die Rehabilitandenversorgung benötigten Materialien auch unter Beachtung ökologischer Aspekte bereitgestellt.

3.3.1 Bereitstellung von Arzneimitteln, Blut und Blutprodukten sowie Medizinprodukten

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein geregeltes Verfahren zur Bereitstellung von Arzneimitteln, Blut und Blutprodukten sowie Medizinprodukten. Unser Ziel ist es, benötigte Arzneimittel und Medizinprodukte zeitnah in geforderter

Menge und Qualität bereitzustellen. Hierzu wurden umfassende Regelungen zum Bestellwesen schriftlich erarbeitet und sind allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt. Den individuellen Wünschen unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden kommen wir nach Möglichkeit nach. Ferner berücksichtigen wir hygienische, ökologische und arbeitsschutzbezogene Anforderungen und achten auf die entsprechenden Qualitätssiegel.

3.3.2 Anwendung von Arzneimitteln

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein geregelter Verfahren zur Bereitstellung und Anwendung von Arzneimitteln.

Die kontinuierliche Versorgung unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit Arzneimitteln wird durch die enge Zusammenarbeit mit einer externen Apotheke sichergestellt. Jährlich nehmen unsere Chef- und Oberärzte an der Arzneimittelkommission der Apotheke teil. Im Rahmen der Aufnahme werden bisherige Medikamente sowie Unverträglichkeiten unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden erfasst. Der Umgang mit Betäubungsmitteln erfolgt stets gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

3.3.3 Anwendung von Blut und Blutprodukten

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein geregelter Verfahren zur Bereitstellung und Anwendung von Blut und Blutprodukten.

Trifft nicht zu.

3.3.4 Anwendung von Medizinprodukten

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein geregelter Verfahren zur Anwendung von Medizinprodukten.

Der Umgang mit Medizinprodukten in der Theresienklinik ist umfassend geregelt, um die Sicherheit von Anwendern und Rehabilitanden zu gewährleisten. Daher ist ein Medizinproduktebeauftragter als Ansprechpartner benannt. Aufgrund seiner Qualifikation führt er die Instandhaltung der Medizinprodukte durch. Darüber hinaus verwaltet er das Gerätebuch, in dem sämtliche Einweisungen in neue Geräte dokumentiert werden. Gebrauchsanweisungen werden stets in der unmittelbaren Nähe des Gerätes aufbewahrt.

3.3.5 Regelung des Umweltschutzes

In der Rehabilitationseinrichtung existieren umfassende Regelungen zum Umweltschutz.

Unser Ziel ist ein ressourcenschonender Umgang mit Energie und die Reduzierung von Emissionen. Wir haben ein Abfallkonzept erarbeitet und einen Umwelt- und Abfallbeauftragten benannt. Wir überwachen kontinuierlich unsere Abfallmenge, den Wasser- sowie den Energieverbrauch und versuchen diese zu reduzieren. Bei Neuananschaffungen achten wir explizit auf schadstoffarme und umweltschonende Produkte. So wurden u.a. quecksilberhaltige Energiesparlampen durch LED-Lampen ersetzt.

4 Informationswesen

4.1 Umgang mit Rehabilitandendaten

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein abgestimmtes Verfahren, das die Erfassung, Dokumentation und Verfügbarkeit von Rehabilitandendaten sicherstellt.

4.1.1 Regelung zur Führung, Dokumentation und Archivierung von Rehabilitandendaten

Eine hausinterne Regelung zur Führung und Dokumentation von Rehabilitandendaten liegt vor und findet Berücksichtigung.

Zur ordnungsgemäßen Dokumentation von Rehabilitandendaten haben wir eine Dokumentationsordnung erarbeitet. So stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend den gesetzlichen Vorgaben eine umfassende, standardisierte und zeitnahe Dokumentation der Behandlungen durchführen.

Im Rahmen des Entlassungsprozesses wird die Rehabilitandendokumentation nach einem festgelegten Muster in die zu archivierende Akte überführt. Hierbei wird die Dokumentation auf Vollständigkeit geprüft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Theresienklinik werden von unserem Qualitätsmanagementbeauftragten im Umgang mit Rehabilitandendaten und der Dokumentation regelmäßig geschult.

4.1.2 Dokumentation von Rehabilitandendaten

Von der Rehabilitationseinrichtung wird eine vollständige, verständliche, korrekte, nachvollziehbare und zeitnahe Dokumentation von Rehabilitandendaten gewährleistet.

Zur Vermeidung von Mehrfachdokumentationen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spezifische Strukturen erarbeitet. Gemäß unserer Dokumentationsordnung dokumentieren sämtliche Berufsgruppen in ein und derselben Rehabilitandenakte. Darüber hinaus gewährleistet unsere Archivordnung die korrekte Zuordnung nachkommender Befunde. Die Dokumentation wird durch unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie im Rahmen der elektronischen Datenerfassung regelmäßig auf Vollständigkeit überprüft..

4.1.3 Verfügbarkeit von Rehabilitandendaten

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein Verfahren, um den zeitlich uneingeschränkten Zugriff auf die Rehabilitandendokumentation zu gewährleisten. Alle an der Behandlung eines Rehabilitanden beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben rund um die Uhr uneingeschränkten Zugriff auf die benötigten Daten. Die Dokumentation sämtlicher Berufsgruppen erfolgt in ein und derselben Rehabilitandenakte. Nach Abschluss der Behandlung wird sie archiviert. In unserem Archiv erhält jeder in der Theresienklinik Behandelte eine Archivakte. Sie beinhaltet die umfassende Dokumentation eines oder mehrerer Klinikaufenthalte. Seit 2009 können wir elektronisch auf Röntgenunterlagen zugreifen. Darüber hinaus ist es uns über unser EDV-System möglich, die Daten bereits entlassener Rehabilitandinnen

und Rehabilitanden einzusehen.

4.2 Informationsweiterleitung

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein abgestimmtes Verfahren, das die adäquate Weiterleitung der Informationen gewährleistet.

4.2.1 Informationsweitergabe zwischen verschiedenen Bereichen

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein Verfahren zur Informationsweitergabe innerhalb und zwischen verschiedenen Einrichtungsbereichen. In der Theresienklinik legen wir großen Wert auf eine offene Kommunikationskultur. Um die umfassende Informationsweitergabe zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Positionen und Berufsgruppen zu gewährleisten, werden regelhaft strukturierte Besprechungen nach definierten Vorgaben durchgeführt. Darüber hinaus dokumentieren sämtliche Mitarbeiter die Behandlung in einer Rehabilitandenakte. Einen unkomplizierten Befund- und Informationsaustausch zwischen den Fachbereichen stellen wir durch unser EDV-System sicher. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten stets zeitnah alle wichtigen Informationen, entweder persönlich oder schriftlich sowie in dringenden Fällen über hausinterne Lautsprecherdurchsagen.

4.2.2 Informationsweitergabe an zentrale Auskunftsstellen

Zentrale Auskunftsstellen in der Rehabilitationseinrichtung werden mit Hilfe einer geregelten Informationsweiterleitung kontinuierlich auf einem aktuellen Informationsstand gehalten.

Die zentrale Auskunftsstelle der Theresienklinik ist unsere Rezeption. Sie verfügt über alle erforderlichen Informationen, betreffend unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden. Zudem sind hier die Dienstpläne und Abwesenheitslisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die aktuellen Telefon- und Evakuierungslisten für Notfälle hinterlegt. Die an der Rezeption eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl im Notfallmanagement als auch in der Kommunikation und im Umgang mit Rehabilitanden qualifiziert.

4.2.3 Information der Öffentlichkeit

Die Rehabilitationseinrichtung informiert systematisch die interessierte Öffentlichkeit durch unterschiedliche Maßnahmen.

Unser Ziel ist es, die Bevölkerung über die Angebote und Leistungen der Theresienklinik zu informieren. Mittels einer systematischen Öffentlichkeitsarbeit soll eine positive Außendarstellung erreicht werden. Verantwortlich hierfür ist unsere Geschäftsführung. Wir haben ein Konzept erarbeitet, das unsere Ziele und Strategien für die verschiedenen Zielgruppen, Rehabilitanden, Einweiser und Kostenträger definiert. Viele Aktivitäten werden zur Information unserer Zielgruppen initiiert, beispielsweise die Informationsbroschüre, unser Internetauftritt, Vorträge, Rehabilitandenforen und die Teilnahme an Messen.

4.2.4 Berücksichtigung des Datenschutzes

Daten und Informationen, insbesondere von Rehabilitanden, werden in der Rehabilitationseinrichtung durch verschiedene Maßnahmen geschützt. Um den Schutz der personenbezogenen Daten für alle Personengruppen zu gewährleisten, ist ein externer Datenschutzbeauftragter bestellt. Die gesetzlichen Bestimmungen sind in unserem Datenschutzkonzept konkretisiert und werden umfassend eingehalten. Verschiedene Sicherheitsmaßnahmen, z. B. zum Schutz vor unberechtigten (elektronischen) Zugriffen, sind etabliert. Zudem achten wir auf eine hohe Durchdringung der Datenschutzregelung durch Begehungen, verpflichtende Schulungen und die Einweisung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

4.3 Nutzung einer Informationstechnologie

Im Rahmen der Rehabilitandenversorgung wird Informationstechnologie eingesetzt, um die Effektivität und Effizienz zu erhöhen.

4.3.1 Aufbau und Nutzung einer Informationstechnologie

Die Voraussetzung für eine umfassende und effektive Nutzung der unterstützenden Informationstechnologie wurde geschaffen. Zur Unterstützung unserer administrativen Arbeit stellt die Theresienklinik umfassende EDV-Strukturen bereit, welche die uneingeschränkte Nutzung aller befugten Anwenderinnen und Anwender sicherstellt. Unser erklärtes Ziel ist es, die Informationsverarbeitung optimal zu nutzen und gleichzeitig die Sicherheit im Umgang mit Informationstechnologien zu gewährleisten. Hierfür wurde ein EDV-Konzept erstellt, das den Umgang mit Störungen umfassend regelt. Auf die Anregungen und Vorschläge der anwendenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen wir aktiv ein. Zudem bieten wir ihnen ein umfangreiches Schulungsangebot zur angemessenen Qualifizierung.

5 Führung der Rehabilitationseinrichtung

5.1 Entwicklung eines Leitbildes

Die Rehabilitationseinrichtung entwickelt ein zentrales Leitbild, dessen Inhalte gelebt werden.

5.1.1 Entwicklung eines Leitbildes

Die Rehabilitationseinrichtung entwickelt ein zentrales Leitbild, dessen Inhalte gelebt werden.

2011 wurde das Leitbild in einer Arbeitsgruppe aktualisiert. Das hausinterne Leitbild ist angepasst an die Vorgaben der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation und zusammen mit dem Betriebsrat aktualisiert worden. Anschließend wurde die neue Fassung des Leitbildes durch die Geschäftsführung freigegeben und an alle Mitarbeiter verteilt.

5.2 Zielplanung

Die Rehabilitationseinrichtung entwickelt eine Zielplanung und steuert deren Umsetzung.

5.2.1 Entwicklung einer Zielplanung

Die Rehabilitationseinrichtung entwickelt eine Zielplanung und nutzt diese zur Steuerung ihrer Handlungen.

Zur systematischen Planung der zukünftigen Entwicklung der Theresienklinik ist ein strukturiertes Zielsystem erarbeitet. Es betrifft unser Leitbild, die Strategieplanung, Qualitätspolitik und -ziele sowie die Wirtschaftsplanung. Das Ausmaß der Zielerreichung wird regelmäßig kontrolliert und entsprechende Maßnahmen werden durch die Leitungsebene abgeleitet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren wir über die Zielplanung im Rahmen von Besprechungen, über das Qualitätsmanagement-Handbuch sowie zum Neujahrsempfang.

5.2.2 Festlegung der Einrichtungsprozesse

Einrichtungsprozesse und Organisationsstruktur der Rehabilitationseinrichtung sind festgelegt unter Benennung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und umfassend in einem Einrichtungskonzept beschrieben

Darüber hinaus wurde für die Fachabteilungen Kardiologie und Orthopädie jeweils ein medizinisches Konzept erarbeitet. Alle Konzepte bilden das gesamte Leistungsspektrum der Theresienklinik umfassend ab und sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich. Der ICF-Bezug wird sowohl als Grundausrichtung als auch in einzelnen Prozessschritten (z. B. Formulierung ICF-konformer Therapieziele) hergestellt. Die interne Kommunikation der medizinischen Konzepte erfolgt durch die Veröffentlichung im QM-Handbuch. Sowohl unsere Rehabilitanden als auch Kooperationspartner und die Öffentlichkeit werden über die Homepage informiert.

5.2.3 Entwicklung eines Finanz- und Investitionsplanes

Die Rehabilitationseinrichtung entwickelt einen Finanz- und Investitionsplan und übernimmt die Verantwortung für dessen Umsetzung.

In der Theresienklinik wird jährlich ein Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplan erstellt. Der Wirtschaftsausschuss tagt monatlich. Ein Wirtschaftsprüfer bestätigt jährlich unseren verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen Ressourcen. Zudem legt die Geschäftsführung einmal im Jahr Rechenschaft zur wirtschaftlichen Entwicklung vor dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung ab. Unsere Führungskräfte werden über das Berichtswesen sowie in den Sitzungen der Hausleitung über die wirtschaftliche Situation informiert. Investitionswünsche unserer Abteilungen werden hier besprochen, gemeinsam festgelegt und im Investitionsplan vermerkt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten regelmäßig Informationen über betriebswirtschaftliche Entwicklungen in Betriebsversammlungen und Besprechungen.

5.3 Sicherstellung einer effizienten Einrichtungsführung

Die Rehabilitationseinrichtung wird mit dem Ziel der Sicherstellung der Rehabilitandenversorgung effizient geführt.

5.3.1 Sicherstellung einer effizienten Arbeitsweise in Leitungsgremien und Kommissionen

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein Verfahren zur Arbeitsweise von Leitungsgremien und Kommissionen, das ein effizientes und effektives Vorgehen sicherstellt.

Verantwortlich für die Implementierung geeigneter Besprechungsstrukturen in der Theresienklinik ist die Geschäftsführung. Zur Koordination der Arbeit in den Leitungsgremien und Kommissionen wurden Geschäftsordnungen erarbeitet. Ein umfassender Informationstransfer zwischen und innerhalb der Gremien wird durch die direkte Beteiligung von mindestens einem Mitglied der Geschäftsführung in allen Leitungsgremien sichergestellt. Zudem ist ein verbindliches Protokollwesen eingeführt worden. Um eine effiziente Arbeitsweise zu gewährleisten regelt eine Besprechungsübersicht die Terminierung.

5.3.2 Sicherstellung einer effizienten Arbeitsweise innerhalb der Einrichtungsführung

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein Verfahren zur Arbeitsweise innerhalb der Einrichtungsführung, das ein effizientes und effektives Vorgehen sicherstellt.

In der Theresienklinik ist die Geschäftsführung für die effiziente Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtungsführung verantwortlich. Im Rahmen der monatlichen Sitzungen unsere Hausleitung erfolgt ein regelhafter Informationsaustausch. Sondersitzungen werden bei Bedarf durch Mitglieder der Hausleitung einberufen.

Die Kommunikation relevanter Ergebnisse erfolgt über unser Besprechungswesen bis auf die Ebene der Stationen. Die Transparenz des Besprechungswesens wird durch die erarbeitete Besprechungsübersicht und ein strukturiertes Protokollwesen sichergestellt. Letzteres beinhaltet die Kontrolle der Umsetzung vereinbarter Aufgaben und Beschlüsse durch Protokollwiedervorlage.

5.3.3 Information der Einrichtungsführung

Die Einrichtungsführung informiert sich regelmäßig über die Entwicklungen und Vorgänge in der Rehabilitationseinrichtung und nutzt diese Informationen zur Einleitung verbessernder Maßnahmen.

Unser Ziel ist ein effektives Berichtswesen, welches der Hausleitung alle zur Entscheidungsfindung notwendigen Informationen zeitgerecht zur Verfügung stellt. Daher berichtet unser Qualitätsmanagementbeauftragter zu Beginn jeder Hausleitungssitzung über den Zwischenstand der Projektarbeit und über Projektergebnisse. Zudem werden über das Controlling betriebswirtschaftliche Auswertungen und Personalkennzahlen zur Verfügung gestellt. Die Personalabteilung informiert die Hausleitung ferner über den Fort- und Weiterbildungsbedarf unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Risikoprävention wurde ein Katalog mit medizinisch-pflegerischen Risiken, Finanz- und Leistungsrisiken, Organisations- und Managementrisiken sowie Marktrisiken erstellt.

5.3.4 Durchführung vertrauensfördernder Maßnahmen

Die Einrichtungsführung fördert durch geeignete Maßnahmen das gegenseitige Vertrauen und den gegenseitigen Respekt gegenüber allen Mitarbeitern. In der Theresienklinik fördern wir den wertschätzenden und vertrauensvollen Umgang miteinander. Die Geschäftsführung versteht sich hierbei als Vorbild und hat entsprechende vertrauensfördernde Strukturen geschaffen. So finden beispielsweise monatliche Besprechungen mit dem Betriebsrat statt. Unsere Führungskräfte führen jährlich strukturierte Mitarbeitergespräche in allen Berufsgruppen und werden hierfür entsprechend geschult. Darüber hinaus bietet die Theresienklinik ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Coachingmaßnahmen, Supervisionen und Teamentwicklung an. Gemeinsame Aktivitäten werden regelmäßig durchgeführt, z. B. im Rahmen von Sommerfesten oder gemeinsamen Abendessen zur Weihnachtszeit. Eine langjährige Betriebszugehörigkeit wird belohnt.

5.4 Erfüllung ethischer Aufgaben

Rechte und Ansprüche von Rehabilitanden, Angehörigen und Bezugspersonen werden einrichtungswelt respektiert und berücksichtigt.

5.4.1 Berücksichtigung ethischer Problemstellungen

In der Rehabilitationseinrichtung werden ethische Problemstellungen systematisch berücksichtigt.

Wir möchten Hilfestellung in ethisch-moralischen Konfliktsituationen leisten und Lösungen bei ethischen Problem- und Fragestellungen bieten. Hierfür wurden entsprechende Strukturen geschaffen. So verfügen wir z. B. über einen psychologischen Dienst, der Rehabilitanden, Angehörigen sowie bei Bedarf auch anderen Mitarbeitern beratend zur Seite steht. Ein Ethik-Komitee wurde klinikintern eingerichtet, in dem ein Seelsorger der Theresienklinik ständiges Mitglied ist. Bei Anfragen an das Ethik-Komitee werden der betroffene Mitarbeiter und seine Station zeitnah über die Ergebnisse der Beratung informiert oder direkt eingebunden.

5.4.2 Umgang mit sterbenden Rehabilitanden

In der Rehabilitationseinrichtung werden Bedürfnisse sterbender Rehabilitanden und ihrer Angehörigen systematisch berücksichtigt.

Wir möchten todkranken Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ein würdevolles Sterben in Schmerzfreiheit und angenehmer Atmosphäre ermöglichen. Hierzu können ihre Einzelzimmer nach individuellen Wünschen gestaltet werden. Kulturelle und religiöse Wünsche werden selbstverständlich berücksichtigt. Angehörige dürfen Tag und Nacht bei den Sterbenden im Zimmer verweilen.

Zur Betreuung stellen wir qualifiziertes Personal mit spezieller Ausbildung bereit, u. a. Klinik- und Kur-Seelsorger, katholische und evangelische Pfarrer sowie Ordensschwestern. In persönlichen Gesprächen mit unseren Seelsorgern können Angehörige ihre Gedanken und Eindrücke beschreiben.

5.4.3 Umgang mit Verstorbenen

In der Rehabilitationseinrichtung gibt es Regelungen zum adäquaten Umgang mit Verstorbenen und deren Angehörigen.

Ein angemessener Umgang mit dem Tod ist essenzieller Bestandteil einer rehabilitandenorientierten Betreuung und Versorgung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren Angehörige daher umgehend über den Todesfall und ermöglichen ihnen einen würdevollen Abschied. Die Angehörigen dürfen selbstverständlich auch unsere Kapelle und den Besinnungsraum nutzen. Unsere Seelsorger stehen ihnen stets zur Seite.

6 Qualitätsmanagement

6.1 Umfassendes Qualitätsmanagement

Die Einrichtungsführung stellt sicher, dass alle Einrichtungsbereiche in die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements eingebunden sind.

6.1.1 Einbindung aller Einrichtungsbereiche in das Qualitätsmanagement

Die Einrichtungsführung ist verantwortlich für die Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.

In der Theresienklinik werden sämtliche Leitungsebenen im Rahmen der monatlichen Hausleitungssitzungen sowie der Abteilungsleitersitzungen in das Qualitätsmanagement eingebunden. Ein Qualitätsmanagementbeauftragter ist benannt. Er informiert unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich anhand des QM-Newsletters, über unser QM-Handbuch im Intranet, im Rahmen jährlicher QM-Schulungen sowie im Rahmen des Regelbesprechungswesens und internen Begehungen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Klinikbereiche in Projektgruppen und Qualitätszirkel sowie in die Erstellung des KTQ-Selbstbewertungsberichtes integriert.

6.1.2 Verfahren zur Entwicklung, Vermittlung und Umsetzung von Qualitätszielen

Die Rehabilitationseinrichtung entwickelt, vermittelt und setzt Maßnahmen zur Erreichung von Qualitätszielen um.

In der Theresienklinik ist ein umfassendes Qualitätsmanagementkonzept erarbeitet, das unsere Qualitätsziele und die gemeinsame Qualitätspolitik umfasst. Die Qualitätsziele werden systematisch aus der Qualitätspolitik für das Gesamthaus abgeleitet und für die beiden Fachabteilungen definiert. Dabei berücksichtigen wir auch die Rückmeldungen aus der Mitarbeiterbefragung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch das Besprechungswesen sowie über unser QM-Handbuch informiert. Im Rahmen der jährlichen Hausleitungssitzung bewerten wir, inwiefern unsere Qualitätsziele erreicht wurden, nehmen Anpassungen vor und legen die Ziele für das Folgejahr fest.

6.2 Qualitätsmanagementsystem

In der Rehabilitationseinrichtung existiert ein effektives Qualitätsmanagementsystem.

6.2.1 Organisation des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist effektiv und effizient organisiert. Unser Ziel ist es, das Qualitätsmanagementsystem als originären Bestandteil der Aufbau- und Ablauforganisation der Theresienklinik zu etablieren. Daher haben wir eine Stabsstelle "Qualitätsmanagement" eingerichtet, die direkt der Geschäftsführung

zugeordnet ist. Ein Qualitätsmanagementbeauftragter ist benannt und für die Koordination und Qualitätssicherung verantwortlich. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten ein umfangreiches Schulungsangebot. Ferner sind Qualitätszirkel zum Qualitätsmanagement, medizinischem Notfallmanagement und Wundmanagement eingerichtet sowie Projektgruppen zur ICF-Implementierung. Seit 2009 ist unsere Klinik nach KTQ-Reha zertifiziert.

6.2.2 Methoden der internen Qualitätssicherung

In der Rehabilitationseinrichtung werden regelmäßig und systematisch Methoden der internen Qualitätssicherung angewandt.

In der Theresienklinik werden systematisch Daten zur internen Qualitätssicherung erhoben und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses genutzt. Aus unserer Strategie und den Qualitätszielen haben wir ein spezielles Managementsystem entwickelt und erfassen hiermit systematisch die Perspektiven "Kunden/ Rehabilitanden", "Mitarbeiter", "Finanzen" und "Prozesse". Wir möchten sicherstellen, dass unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ihre persönlichen Therapieziele erreichen. Dies überprüfen wir kontinuierlich anhand der Ergebnisse unserer hauseigenen Befragung sowie anhand von Befragungen der Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung und Techniker Krankenkasse). Darüber hinaus erheben wir zur internen Qualitätssicherung Komplikationsstatistiken, Sturzstatistiken sowie hygienerelevante Daten.

6.3 Sammlung und Analyse qualitätsrelevanter Daten

Qualitätsrelevante Daten werden systematisch erhoben, analysiert und zu qualitätsverbessernden Maßnahmen genutzt.

6.3.1 Sammlung qualitätsrelevanter Daten

Qualitätsrelevante Daten werden systematisch erhoben.

Um eine kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten, werden in der Theresienklinik regelhaft qualitätsrelevante Daten zur internen und externen Qualitätssicherung erhoben. Im Rahmen der Selbstprüfung durch unseren Qualitätsmanagementbeauftragten werden jährlich 24 Bereiche systematisch kontrolliert und ein interner Qualitätsbericht erstellt, der in das Managementreview einfließt. Zur externen Qualitätssicherung beteiligt sich unsere Klinik am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung und am AOK-Pro-Reha-Programm. Darüber hinaus nehmen wir am Zertifizierungsverfahren der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen teil. Aus der externen Qualitätssicherung leiten wir kontinuierlich Steuerungsmaßnahmen ab, erweitern z. B. unser Diagnostikspektrum und passen unser therapeutisches Angebot den Reha-Therapiestandards an.

6.3.2 Nutzung von Befragungen

Regelmäßig durchgeführte Rehabilitanden- und Mitarbeiterbefragungen sowie Befragungen niedergelassener Ärzte werden als Instrument zur Erfassung von

KTQ-Qualitätsbericht der Theresienklinik Bad Krozingen

Rehabilitanden- und Mitarbeiterbedürfnissen und zur Verbesserung der Rehabilitandenversorgung genutzt.

In der Theresienklinik sehen wir Rehabilitanden- und Mitarbeiterbefragungen als entscheidende Instrumente, Verbesserungspotenzial zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Alle Rehabilitandinnen und Rehabilitanden erhalten daher während ihres Aufenthaltes einen standardisierten und validierten Fragebogen. Die Auswertung und Präsentation der Ergebnisse erfolgt kontinuierlich durch unseren Qualitätsmanagementbeauftragten. Unsere Mitarbeiterbefragung erfolgt alle drei Jahre durch ein qualifiziertes externes Institut. Der Betriebsrat wird einbezogen. Das externe Institut präsentiert die Ergebnisse der Hausleitung sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen der Mitarbeiterversammlung.

6.3.3 Umgang mit Rehabilitandenwünschen und Rehabilitandenbeschwerden

Die Rehabilitationseinrichtung berücksichtigt Rehabilitandenwünsche und -beschwerden.

Im Zuge der kontinuierlichen Verbesserung stellen Wünsche und Beschwerden eine bedeutende Informationsquelle dar. Daher haben wir in der Theresienklinik ein strukturiertes Beschwerdemanagement aufgebaut, welches in Ablauf und Verantwortlichkeit klar geregelt ist. Sowohl unsere Rehabilitanden als auch Angehörige und Besucher haben somit die Möglichkeit, Kritik, Lob und Anregungen zu äußern. Durch entsprechende Aushänge auf den Stationen, in der Informationsbroschüre sowie auf unserer Homepage motivieren wir zur Äußerung von Kritik und Wünschen. Zwei Beschwerdebeauftragte sind benannt und für die Auswertung zuständig. Unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden erhalten umgehend, spätestens am ersten Werktag nach Beschwerdeeingang eine Antwort.